

ssaison

ordines, mo-
enröde, Klei-
igen Artikel.

letzt-neuen

GER
TRASSE

hr »Records &
frag durch ihre

4, Tel. 44

nion

über für die
ung- und Ge-
ber für alle
nation- Ge-
ssa, Innen-
sion- Glöck-
nen mit Auf-
Helligkeit-
Witzwasser-
Poesie, Foto-
Kocher-Platz-

Döppgen
TRASSE

Gedem

Bolter-
solben,
stisch-

PH

NG

ST. VITHER ZEITUNG



Nummer 48

St. Vith, Donnerstag, 26. April 1956

2. Jahrgang

Wer darf die Schwelle zum Krieg überschreiten?

Ungeklärte Vollmachten des Präsidenten

Washington, den 24. April 1956.

Als der sonst so beherrschte Präsident kürzlich auf einer Pressekonferenz gefragt wurde, ob er im Falle eines Ausbruchs von Feindseligkeiten zwischen Israel und den arabischen Staaten ohne vorherige Zustimmung des Kongresses Truppen einsetzen werde, explodierte er in einem Zornesausbruch. Er wies ein solches Vorgehen weit von sich und bezeichnete die Frage als dumm.

Die Frage war jedoch keineswegs so dumm, sondern stieß mitten in ein verfassungsrechtliches Vakuum hinein, durch das ausgerechnet die folgenschwere Entscheidung zwischen Krieg und Frieden in eine zwielichtige Zone der Ungewißheit gerückt worden ist.

Die amerikanische Verfassung äußert sich zu dieser entscheidenden Frage mit ganzen drei Worten. In Paragraf 8 des Artikels I tauchen nach dem einleitenden Satz „Der Kongress soll Vollmacht haben ...“ in einer langen Liste schließlich auch die lapidaren Worte auf „Krieg zu erklären“. Diese Bestimmung der Verfassung besagt nur, daß das Recht zur formalen Kriegserklärung beim Kongreß liegt, also nicht beim Präsidenten, obgleich dieser der Oberbefehlshaber aller Streitkräfte ist.

Eine solche rein formale Regelung wird der Vielschichtigkeit der Entscheidung zwischen Krieg und Frieden nicht gerecht und läßt viele Fragen offen. Sie ist eigentlich nur auf zwei Situationen anwendbar. Einmal, wenn der Kongreß den Entschluß

zum Krieg selber faßt und ihn erklärt. In der Geschichte der Vereinigten Staaten ist es aber erst zweimal vorgekommen, daß die Initiative so eindeutig beim Kongreß lag. Das war in den Jahren 1812 und 1879, als der Kongreß entgegen den Absichten der Regierung England beziehungsweise Spanien den Krieg erklärte. Eindeutig ist die Lage auch im Falle eines direkten Angriffs oder wenn ein anderes Land den USA den Krieg erklärt. Der Präsident unterrichtet den Kongreß über die Kriegserklärung oder die Kriegshandlung der auswärtigen Macht, und die dann praktisch nur auf eine Bestätigung des bereits bestehenden Kriegszustandes hinauslaufende Kriegserklärung des Kongresses ermächtigt den Präsidenten seinerseits zu Kriegshandlungen.

Alexander Hamilton vertrat sogar die Ansicht, daß eine Kriegserklärung des Kongresses unter solchen Umständen überflüssig sei, indem er 1801 schrieb: „Es ist das besondere und ausschließliche Vorrecht des Kongresses, wenn sich die Nation im Friedenszustand befindet, diesen Zustand in einen Kriegszustand zu verwandeln, entweder aus politischen Erwägungen oder aufgrund von Provokationen oder zugefügtem Unrecht. In anderen Worten: es ist ein alleiniges Recht des Kongresses, zum Krieg zu schreiten. Wenn aber eine fremde Nation den Krieg erklärt oder zu öffnen u. eingestanden Kriegshandlungen gegen die Vereinigten Staaten schreitet, so befinden sich die Vereinigten Staaten durch eben diese Tatsache schon im Kriegszu-



Bulganin und Chruschtschow in Oxford

Einen äußerst turbulenten Empfang bereiteten den sowjetischen Politikern, die Studenten von Oxford. Chruschtschow und Bulganin waren nach dem Besuch von Harwell in die alte Universitätsstadt gefahren und ließen sich dort die historischen Sehenswürdigkeiten zeigen. Die Studenten waren in äußerst übermütiger Wochenendstimmung, applaudierten, johlten und sangen in Anspielung auf Stalin den amerikanischen Negergesang vom „Armen alten Joe“, und das Wolgalied, ließen Feuerwerkskörper explodieren und machten schließlich alle Sicherheitsvorkehrungen zunichte, indem sie den Kordon

der Geheimpolizisten durchbrachen. Die ganze Kolonne der Offiziellen geriet dadurch durcheinander. Bulganin und Chruschtschow ließen sich aber nicht beirren und gaben willig Autogramme. Nach zwei Stunden verließen die Gäste wieder Oxford, nachdem das Programm so in Unordnung geraten war, daß verschiedene Besichtigungen gestrichen werden mußten. - Hier gibt Ministerpräsident Bulganin der Studentin Janet Britain gerade ein Autogramm. Rechts der britische Außenminister Selwyn Lloyd, hinter Bulganin der sowjetische Atomexperte Iwor Kurchatow (mit Bart).

Vor Neuwahlen in Bolivien

La Paz, den 24. April 1956.

(G. H.) Die Regierung des Staatspräsidenten und Führers der Regierungspartei, des Movimiento Nacional Revolucionario (M. N. R.) hat die seit langem angekündigten Präsidentschafts- und Parlamentswahlen auf den 17. Juni festgesetzt, um die seit der Revolution von 1952 bestehende parlamentslose Zeit zu beenden und die verfassungsmäßigen Zustände wiederherzustellen. Gleichzeitig wurde eine allgemeine Amnestie für politische Vergehen erlassen, um den politischen Gegnern und den Oppositionsparteien die Beteiligung an den Wahlen zu ermöglichen.

Die kommenden Wahlen unterscheiden sich von den früheren dadurch, daß auch die Frauen wahlberechtigt sein werden, desgleichen die etwa 75 Prozent der Bevölkerung betragenden Analphabeten. Während nach den Bestimmungen der Verfassung nur diejenigen wahlberechtigt sind, die des Lesens und Schreibens kundig sind, kann nunmehr auch die Masse des Volkes ihre Stimme abgeben. Da diese Wähler den Wahlzettel nicht lesen können, werden sich die Zettel der Parteien durch ihre Farbe und besondere Embleme unterscheiden.

Gerade die Schichten, denen jetzt das Wahlrecht gegeben wurde, sind zugleich diejenigen, die durch die Verstaatlichung der Bergwerke, die Agrarreform und weitgehende Verbesserungen ihrer sozialen Lage begünstigt wurden.

Es steht daher außer Zweifel, daß sie gleichzeitig durch die entsprechende Propaganda aufgerüttelt, für die Regierungspartei stimmen werden. Um den demokratischen Charakter der Wahlen zu wahren, ist allen Parteien die Beteiligung freigestellt, jedoch praktisch so erschwert, daß ihnen ein Erfolg kaum beschieden sein kann. Abgesehen davon, daß neue

Parteien nachweisen müssen, daß sie mindestens 5000 Mitglieder haben — eine für hiesige Verhältnisse recht erhebliche Zahl —, sind alle Parteien verpflichtet, ihre Zulassung zur Wahl zu beantragen. Hierfür müssen sie der obersten Wahlbehörde eine namentliche, persönlich gezeichnete Mitgliederliste vorlegen. Wer aber hat in einem totalitär regierten Staat dazu Lust?

Eine weitere ihren Erfolg sichernde Garantie hat die Regierung dadurch in das Wahlgesetz eingebaut, daß die Errechnung der Mandate durch die Anwendung eines doppelten Koeffizienten zugunsten der Mehrheitsparteien und zur Ausschaltung der Minderheiten erfolgen wird. Sind z. B. in einem Bezirk sechs Mandate zu vergeben und erhält Partei A 40.000 Stimmen, Partei B 20.000 Stimmen, Partei C 15.000 Stimmen und Partei D 5000 Stimmen, so erhält Partei A vier Mandate, Partei B ein Mandat — obgleich sie die Hälfte der Stimmen der Partei A erzielt hat und Partei C auch ein Mandat, während die Stimmen der Partei D unter den Tisch fallen. Hiernach bedarf es keiner Prophegung, um vorauszusagen, daß die Regierungspartei, der M. N. R., einen überwältigenden Wahlsieg erringen wird, und ebensowenig kann bezweifelt werden, daß das neue Parlament alle Verordnungen und Gesetze, die die Regierung — einschließlich der verfassungsändernden — in den letzten vier Jahren erlassen hat, nachträglich genehmigen wird, ein Umstand, der für die Regierung deshalb von besonderer Bedeutung sein wird, als ausländische Kapitalgruppen, um deren Gunst die Regierung zur Ausbeute der Mineral- und Oellager wirbt, die Investierung von Kapital von der Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände und der nachträglichen Sanktionierung der Verstaatlichung der Bergwerke durch das Parlament abhängig machen.

stand, und irgendeine Erklärung durch den Kongreß ist unnötig.“

Die verfassungsrechtlich säuberliche Reihenfolge, daß sich der Präsident erst durch eine Kriegserklärung des Kongresses zu Gegenmaßnahmen gegen einen Angriff ermächtigen läßt, ist aber in der Praxis schwer einzuhalten. Der Kongreß tagt normalerweise nur ein halbes Jahr; er zerstreut sich im Sommer in alle vier Himmelsrichtungen um sich erst im Januar wieder in Washington zu versammeln. Wenn es während der Vertagung zu einem Angriff kommt, kann der Präsident als Oberbefehlshaber der Streitkräfte mit den Befehlen zu Abwehrmaßnahmen nicht warten, bis der Kongreß zu einer Sondersitzung zusammengetreten ist, um den Krieg zu erklären. Er muß also Kriegshandlungen vornehmen, bevor der Krieg erklärt ist, was in der Verfassung nicht vorgesehen ist. Ähnlich wie in England, wo es überhaupt keine vorgeschriebene Verfassung gibt, nehmen die amerikanischen Verfassungsrechtler deswegen zu dem sich aus Präzedenzfällen ableitenden Recht Zuflucht, das eindeutig besagt, daß amerikanische Präsidenten in zahllosen Fällen militärische Maßnahmen zur Abwehr eines Angriffes ergriffen haben, ehe der Kongreß eine Kriegserklärung ausgesprochen hatte.

Wenn es sich jedoch nicht um die Abwehr eines Angriffes handelt, kompliziert sich die verfassungsrechtliche Situation. Der Präsident ist für den Schutz der Rechte Amerikas gegenüber auswärtigen Mächten verantwortlich. Dabei ist der Präsident nach einer maßgeblichen verfassungsmäßigen Autorität berechtigt, „ohne Ermächtigung durch den Kongreß Maßnahmen zu ergreifen, die Kriegshandlungen sind“. Das ist auch häufig geschehen.

So ließ Präsident Wilson bereits im März 1917, ein halbes Jahr vor dem Kriegseintritt der USA, alle amerikanischen Handelsschiffe zum Schutz gegen deutsche Unterseeboote bewaffnen, obgleich der Kongreß seine Zustimmung zu diesem Schritt ausdrücklich verweigert hatte.

Präsident Roosevelt befahl ebenfalls in eigener Verantwortung im Oktober 1941 den amerikanischen Streitkräften im Atlantik, alle deutschen und italienischen Kriegsschiffe und Flugzeuge zu zerstören,

obgleich die USA sich damals noch nicht im Kriegszustand mit den Achsenmächten befanden. Es ist klar, daß solche Maßnahmen eine Lage heraufbeschwören können, in der sich der Kongreß vor eine vollendete Tatsache gestellt sieht und ihm praktisch nichts weiter übrig bleibt, als die formelle Kriegserklärung auszusprechen. Der bekannte amerikanische Verfassungsrechtler, Edwin S. Corwin, kommt deswegen auch zum Schluß, daß das Amt des Präsidenten im Laufe der Geschichte Vollmachten zum Kriegführen an sich gezogen hat, „die schlecht mit der Vollmacht zur Kriegserklärung an den Kongreß übereinstimmen“.

Der umstrittenste Teil in der jüngsten Geschichte Amerikas war die Teilnahme der amerikanischen Streitkräfte am Korea-Krieg. Präsident Truman befahl damals



Neuer Aussiedlertransport in Friedland

Am 21. April traf im Grenzdurchgangslager Friedland ein Aussiedlertransport mit 220 Männern, Frauen und Kindern aus den polnisch-verwalteten Ostgebieten ein. Der Transport war in der Nacht zum 21. April auf dem schleswig-holsteinischen Grenzbahnhof Büchen angekommen.

Aus St

Interpel

BRÜSSEL (belga). D sich am Dienstag mi nen, die des CSP At über die Grubenarbe Limburg, die des CSP ferschläger über die ung in den Ostkantor Abgeordneten Moyer ganisation des zivilen

Nach der Debatte ü wurde dem Abgeor ger das Wort erteilt, daß man bei der nad geführten Säuberungs sichtigt habe, daß die kantone während dde Regime der Annexi verlangt Sondermaß dergutmachung der U es einer Anzahl von ten sollen, entschädij Personalveränderung Kommissionen habe Lösung verzögert.

Andererseits verti Ansicht, die Regieru relle Entwicklung der Er spricht sich für e Regime auf dem Ge tone aus, wobei das erste Sprache bleibe sich um eine öffentl wirbt.

Schließlich setzt sic deutschsprachiges Ve richten, auch in der B Er verlangt die Wi Grenzkarten, wie sie standen haben.

In seiner Antwort Vermeylen darauf hi nahme seines Amtes anlaßt hat, ihre Arb nehmen. Er unterstru keit und den Eifer, missionen versuchen sern. Es liegt auf de daß der Fall der Ostk berung anbetrifft, ein Man hat dieser Lage als man im Jahre 194 die Revision festlegt es nicht für angebra vorschriften bezügli leichtern, wie es di schlägt. Er meint, es keit gefunden werd Staatsangehörigkeit gen aufzuheben, die ihrer bürgerlichen ur

Ein Prin

In Großbritannien schriebenes Gesetz, königlichen Familie Diskussion zu lasse goge auf seiner Seif beachtet diese Ans skrupellos wie jeder lament. Diese Spiel nicht verhindern, d nerhalb der königlic diskutiert werden, ol hier bemüht, nach l schende Fassade auf: daher schon um eine handeln, wenn eine ein Mitglied der kö: zugreifen beginnt, vermeintlich unschu schleierter Weise g brauen der gewöhn Kreise gingen desv „Daily Express“ de renden Königin, der Edinburg, anzugreif

Der „Daily Expre verbrook, dem eiger der Fleet Street. l schaftliche eine sel durch. Die Bekämpf die Regierung zeigt Maßnahmen, die d Bevölkerung scharf In der Presse Lort

aufgrund eines UNO-Beschlusses den Ein satz amerikanischer Truppen, ohne sich dazu vom Kongreß autorisieren zu las sen. Er definierte die Kampfhandlungen als eine „Polizei-Aktion“ und ersuchte auch im weiteren Verlauf den Kongreß nicht um eine Kriegserklärung.

Auf diese Weise führten die USA einen langen verlustreichen Krieg, der verfas sungsrechtlich gesehen gar nicht existier te. Obgleich sich Präsident Truman selber für dieses Vorgehen auf einen immerhin ähnlich gelagerten Präzedenzfall berufen konnte, nämlich auf die Entsendung von 5000 amerikanischen Soldaten nach Chi na zur Niederschlagung des Boxer-Auf standes, die durch Präsident McKinley im Jahre 1900 ohne Ermächtigung durch den Kongreß erfolgte, ist ihm doch häufig vor geworfen worden, er habe den Kongreß mißachtet und die Verfassung willkürlich ausgelegt.

Eisenhower möchte es offenbar, wenn irgend möglich, vermeiden, seinen Geg nern Anlaß zu ähnlichen Vorwürfen zu geben. Er hat sich deswegen auch Anfang 1955 in der bekannten „Formosa-Resolu tion“ vom Kongreß vorsorglich zum Ein satz amerikanischer Streitkräfte bei der Verteidigung Nationalchinas ermächtigen lassen. Seine gereizte Reaktion auf die Frage nach dem Einsatz von Truppen im Nahen Osten ohne vorherige Befragung des Kongresses zeigt, daß er das von der Verfassung ausgesparte Niemandsland scheut.

Falls sich die Lage im Nahen Osten wei ter zuspizt, wird Eisenhower deswegen nichts unversucht lassen, um sich über je den eventuell notwendig werdenden Schritt, vorher mit dem Kongreß ins Ein vernehmen zu setzen. Ob ihm das gelin gen wird, ist eine offene Frage. Der Kon greß vertagt sich spätestens Anfang Au gust, und Außenminister Dulles hat kürz lich die Möglichkeit eingeräumt, daß es notwendig werden könnte, ohne den Kon greß zu handeln. Fritz von Globig.

Bulganin und Chruschtschow in Birmingham

LONDON (afp). Während in London ihre Mitarbeiter die geheimen Besprechungen mit der britischen Regierung weiterfüh ren, reisten Bulganin und Chruschtschow nach Birmingham, wo sie von der Han delskammer empfangen wurden. Die Re de die Chruschtschow bei dieser Gele genheit über die ost-westlichen Handels beziehungen hielt, war stellenweise mit heftigen Angriffen gegen die Handels einschränkungen des Westens gegenüber dem Osten gewürzt. Von britischer Seite wurde übel vermerkt, daß der sowjeti sche Parteisekretär Handels- und Militä rfragen gemeinsam behandelte und erklä rte, die Sowjetunion sei im Besitze einer durch Atomkraft angetriebenen Rakete, die jeden Punkt der Erde erreichen kann. Diese Äußerungen werden als versteck te Drohungen gewertet.

Als dann waren die Staatsmänner beim Exekutiv-Komitee der Labourpartei im britischen Unterhaus zu Gast. Der Will kommengruß und eine kurze Rede Bul ganins waren in sehr herzlichem Ton ge halten. Diese entspannte Stimmung wur de jedoch erneut durch eine Rede Crusch tshows gestört, der es sich erlaubte zu er klären, Großbritannien sei am Ausbruch des Krieges schuld und habe den Einmarsch der deutschen Truppen in Ruß land auf dem Gewissen. Er meinte auch, es sei leichter, mit den Konservativen, als mit den Mitgliedern der Arbeiterpartei zu einer Einigung zu kommen. „Als dann richtete er Angriffe gegen die Wiederbewaff nung der Bundesrepublik und die westli chen Pläne über die Rüstungskontrolle. „Wir werden niemanden erlauben in un ser Schlafzimmer einzudringen“, sagte der sowjetische Parteisekretär noch. Auf diese Anschuldigungen hin erwiderte der Vorsitzende der Labourpartei Gaitskill sehr kühl und fragte, was die Sowjet union mit den in der Sowjetunion und in den Volksrepubliken verhafteten Sozial listen zu tun gedanke. Chruschtschow er widerte, es gäbe keine gefangenen Sozial demokraten in diesen Ländern, ebenso wie es keinen Antisemitismus gäbe.

Am Dienstag morgen fand die vorletzte Besprechung zwischen Eden und den Sow jets in der Downing Street 10 statt, nach deren Beendigung letztere ohne ihr tra ditionelles Lächeln das Haus verließen, ohne daß Eden sie wie bisher bis zur Tür begleitete. Die Besprechungen hatten den kulturellen Austausch, sowie die Handels beziehungen England-Rußland zum The ma. Man glaubt, daß die Russen über die feste Haltung der Briten irritiert waren.

Sie begaben sich zum Unterhaus, wo sie vom „Speaker“ empfangen wurden. Bul ganin gab seiner Hoffnung darüber Aus druck, bald wieder nach England zu kom men, worauf Chruschtschow ihn mit der Bemerkung unterbrach, er hoffe dann al lerdings auf einen freundlicheren Em pfang seitens der Labourpartei. Hiernach besichtigten sie das Parlament, wo Eden gerade über den russischen Besuch inter pelliert wurde.

Chruschtschow soll einem Abgeordne ten der Labourpartei erklärt haben, Groß britanien solle das Embargo auf Rüs tungslieferungen aufheben, dann stünde einem normalen Handel zwischen den bei den Ländern nichts mehr im Wege.

Der Brüssel-Bericht liegt vor

BRUESSEL. (ep) Am 18. April ist der 150 Seiten starke Bericht der Sachverständigenberatun gen der Montan-Union in Brüssel über EURA TOM und gemeinsamen Markt überreicht worden. Die für Anfang Mai in Paris vorgese hene Außenministerkonferenz der Mitglieds staaten wird jedoch noch keine endgültige Stellungnahme zum Bericht abgeben kön nen.

OEEC - Faktor der Einigung

Europas Produktion stieg um 77% PARIS (ep) Der europäische Wirtschaftsrat (OEEC) hat sich seit seiner Gründung vor acht Jahren zu einem bedeutenden Faktor der eu ropäischen Einigung entwickelt.

Mit Hilfe der Arbeit dieser Organisation stieg die industrielle Produktion im freien Europa zwischen 1948 und 1955 um 77%, die Lebensmittelerzeugung um 40. Der Anteil der Mitgliedsstaaten an der Weltproduktion be trägt gegenwärtig bei Kohle, Zink, Stahl und Düngemitteln je 33%, bei Eisenerzvorkom men 40 und bei Kunstseide 50%.

Ebenfalls 50% der Welthandelsflotte segeln unter der Flagge eines OEEC-Landes. 75% der Schiffe, die vom Stapel laufen, werden auf westeuropäischen Werften gebaut.

Griechenland braucht mehr Finanzhilfe

ATHEN. (ep) Griechenlands Ministerpräsi dent Karamanlis erklärte dieser Tage vor dem Parlament, die vom Lande eingegan genen militärischen Verpflichtungen würden seine wirtschaftlichen Möglichkeiten über steigen. Wenn sie ihren gegenwärtigen Um fang behalten sollten, müsse die alliierte Fi nanzhilfe verstärkt werden. Man kann des halb mit einer baldigen offiziellen Demarche der griechischen Regierung sowohl in Wa shington als auch innerhalb der NATO rechnen, wahrscheinlich anlässlich der nächsten Tagung des Atlantikrats am 4. und 5. Mai.

Diese Frage darf nach Ansicht maßgebli cher Beobachter nicht zweitrangig behandelt werden. Bei den Spannungen im östlichen Mittelmeer solle nichts vernachlässigt wer den, was geeignet sein könnte, Griechenland noch fester an den Westen zu binden.

Sowjet-Hilfsangebot an Marokko

PARIS. (ep) Nach vorliegenden Informatio nen interessiert sich gegenwärtig der Ost block sehr lebhaft für die wirtschaftlichen Möglichkeiten Marokkos. Auf der am 21. April in Casablanca eröffneten Internationa len Messe beansprucht er fast 1 Viertel der gesamten Fläche. Man erwartet seitens der Sowjetunion ein wirtschaftliches Hilfsange bot an Marokko. Sie gehört zu den Unter zeichnerstaaten der Algeciras-Akte und hat daher ein Mitspracherecht bei der Bestim mung der wirtschaftlichen Zukunft des un abhängigen Marokko. Bekanntlich legt Ma rokko großen Wert auf die Revision der Ak te, um seine junge Industrie besser schützen zu können. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß bei den bevorstehenden Verhand lungen die Sowjetunion von Marokko gewis se Zugeständnisse für ihre Zustimmung zur Abschaffung der Algeciras-Akte fordert.

Abtrünnige der FDP gründen neue Partei

BONN. (afp) Die 16 „Abtrünnigen“ der Libe ralen Partei der Bundesrepublik, FDP (4 Mi nister und 12 Bundestagsabgeordnete) haben beschlossen eine neue Partei, die „Freie Volks partei“ zu gründen. Die Satzungen dieser neuen politischen Formation, die sich zwei felsohne in die Regierungskoalition einghie ßern wird, werden im Verlaufe einer verfas sungsgebenden, Versammlung in den näch sten Wochen aufgestellt.

INLAND

BRÜSSEL. König Baudouin empfing in seinem Brüsseler Palais den belgischen Botschafter in Stockholm M. H. Jaspar, den Ersterminister Van Acker und den apo stolischen Vikar von Nyundo Mgr. Bigirumwami.

BRÜSSEL. Dem belgischen Botschafter in Tokio Chevalier Guy de Schoutheete de Tervarent wurde von Kaiser Hiro-Hito der Orden der aufgehenden Sonne erster Klasse überreicht. In einem Kommuniqué heißt es, der Botschafter habe viel zur Festigung der belgisch-japanisch. Freundschaft beigetragen.

BRÜSSEL. Der Minister für Außenhan del Larock wird sich im kommenden Ok tober nach den Vereinigten Staaten begeben, wo er eine Reihe Vorträge in den drei größten Städten der USA halten wird.

BRÜGGE. Vor kurzem war festgestellt worden, daß die holländisch-belgische Grenze zwischen Aardenburg, Maldegem, Middelburg und Sint Laurens nicht genau festliegt. Auf Antrag der beiden Regie rungen wurde eine Kommission gebildet, die mit der genauen Feststellung des Grenzverlaufs beauftragt wurde. Das von der Kommission ausgearbeitete Protokoll, sowie die Pläne, auf denen die Grenze genau festgelegt wurde, sind diese Woche unterzeichnet worden.

BRÜSSEL. Die sozialistische Kammer fraktion besprach bei einer Zusammenkunft die Frage der Alkoholgesetzgebung. Ein Gesetzesentwurf, der es den Wirtschaf ts- und Restaurantbesitzern erlaubt Alkohol für den Eigengebrauch im Haus zu haben, wird demnächst dem Parlament vorgelegt. Die Gesetzgebung über den Al koholverkauf in Privatclubs soll verschärft werden.

BRÜSSEL. Der Senat befaßte sich mit der Grundstückszusammenlegung auf dem Lande.

AUSLAND

KAIRO. Nach der Unterzeichnung des Verteidigungspaktes zwischen Aegypten, Saudiarabien und Yemen, kehrte Oberst Nasser nach Kairo zurück. Zum obersten Befehlshaber der neu erstandenen Allianz wurde der Oberkommandierende der ägyptischen Armee General Abdel Hakim Amer ernannt. Die „Times“ hält den Ab schluß des Militärabkommens für eine diplomatische Niederlage Großbritanni ens.

NEW YORK. Beim Jahresfest der „Asso ciated Press“ in New York erklärte der amerikanische Staatssekretär im Außen amt John Foster Dulles, die in Rußland erfolgte Veränderungen seien von größ ter Wichtigkeit und stellten viel mehr dar, als man je zu erhoffen wagte.

PARIS. Der vor zwei Jahren aus der kommunistischen Partei Frankreichs aus gestoßene ehemalige Parteisekretär Au guste Lecoeur hat beschlossen, wieder in der Politik aktiv zu werden. Er gibt jetzt die Zeitschrift „La Nation Socialiste“ he raus, in der er alle unzufriedenen Akti visten aufruft, Aktionskomitees zu grün den. Lecoeur will einen demokratischen und nationalen Kommunismus verfechten, jedoch beabsichtigt er augenblicklich nicht die Gründung einer neuen Partei.

BERLIN. Die sowjetischen Behörden behaupten, einen aus dem Westsektor kommenden Tunnel entdeckt zu haben, der es den Amerikanern ermöglichen soll, militärische Telefongespräche der Russen und der Ostdeutschen abzuhören. Der sowjetische stellvertretende Stadtkom mandant von Berlin erklärte der Presse, der Stabschef der sowjetischen Armee in der DDR habe ein diesbezügliches Schrei ben an den Stabschef der amerikanischen Streitkräfte in Europa gerichtet.

CASABLANCA. Bei den Unruhen in Marokko wurde der Kalif der Stadt Boul haut in Rabat durch eine Pistolenkugel getötet. In der neuen arabischen Stadt von Oujda entstand eine heftige Ex plosion. Es wird angenommen, daß ein ge heimes Munitionslager in die Luft geflo-

gen ist. Die Rettungsarbeiten, an denen auch französische Aerzte teilnahmen, wur den sofort eingeleitet. Vier Tote, darunter drei Kinder, wurden geborgen.

TLEMEN (Algerien). Im Gebirgsma sive Beni Ouars-Sous wurde eine große Aktion, an der dreißig Flugzeuge teilna men, gegen zwei Rebellenbanden eingeleitet. In der Gegend der außer Betrii gesetzten Eisenbergwerke von Ghar Madem, wurden starke Rebellenbanden angegriffen und vollkommen versprengt.

LONDON. Während einer Pressekon ferenz hatte Foster Dulles eine Erweite rung der Zuständigkeit der NATO befr wortet. Dieser Vorschlag wurde in Lon doner Regierungskreisen günstig aufge nommen.

PARIS. Nach der zum Gedenken P tains zelebrierten Messe in der Notre Dame-Kathedrale, kam es zwischen eh maligen Resistenzlern und Petainisten. Zwischenfällen und Schlägereien. Eine Polizeikommando gelang es schließlich, die Manifestanten in die Kirche zurückzu drängen und die Türen zu schließen.

TEL-AVIV. Zu einem neuen Zwischen fall kam es in Palestina, als ein israe lisches Zivilfahrzeug auf der Straße na dem israelischen Hafen Eylath von Jor daniern angegriffen wurde. Die Angreifer töteten die vier Insassen des Autos und steckten es in Brand. Der israelische Außenminister Moshe Sharett richtete eine dringenden Protest an den UNO-Vermitt ler Hammarskjöld über die arabischen Angriffe im Gebiete des Neguev.

ALGIER. Die Einwohner verschiede nen Dörfer des Summantales hatten die französischen Behörden um Unterstützung gegen die Rebellen und um Waffen ge beten. In jedem Dorf bildete sich eine fr willige Miliz. Gegen die Bewaffnung der ser Dörfer nahmen die Rebellen jetzt R pressalien vor, wobei annähernd 70 To und zahlreiche Verletzte auf Seiten d Dorfeinwohner zu beklagen sind. Die Dörfer wurden dem Erdboden glei gemacht. Nach diesen Zwischenfällen verla sen 300.000 Muselmanen das Summantale.

TUNIS. Der tunesische Regierungschef Habib Bourguiba erklärte einem Paris Journalisten in einem Interview, Fran reich müsse, wenn es nicht sein Ansehen in Nordafrika verlieren wolle, sofort mit den Rebellen verhandeln. Er bot sich Vermittler zwischen Franzosen und Re bellen an und hofft, auf diesem Weg ein baldige Befriedung Algeriens erre chen zu können. „Mollet“, so sagte er, „verspricht freie Wahlen, stellt jedo gleichzeitig die Behauptung auf, Algerie sei französisch.“ Dies widerspricht sich Weiter sagte Bourguiba, die Franzosen seien seine Freunde und die Algerier sei ne Brüder. „Wir werden immer auf Sei ten unserer Brüder stehen“, sagte schließ lich Bourguiba noch.

MOSKAU. Die sowjetische Zeitschrift „Staat und Recht“ kritisierte Vichinsky, der behauptet hatte, man könne jema den verurteilen, ohne daß die „absolut Wahrheit“ formell bewiesen sei. Die Zei tschrift ist weiterhin der Ansicht, man überschätze die wissenschaftlichen Arbeit en Vichinskys, die viele Fehler enthiel ten und so einen negativen Einfluß auf die sowjetische juristische Wissenschaft ausüben würden. Die Zeitschrift ist das Organ der juristischen Abteilung der Aka demie der Wissenschaften, die den Na men Vichinsky trägt.

NIKOSIA. Nach einem Attentat auf einen Polizisten türkischer Abstammung haben sich jugendliche aus dem türkischen Stadtteil von Nikosia zusammengeschlo ssen. Sie marschierten in das griechische Viertel und zerstörten dort die Schaufenster griechischer Geschäfte. Griechische jugendliche antworteten mit Steinwürfen. Es gab mehrere Verletzte. Zur Wieder herstellung der Ordnung mußte Militär eingesetzt werden.

Die St.Vithener Zeitung erscheint 3 mal wöchent lich und zwar dienstags, donnerstags und samstags. - Druck und Verlag: M. Doeppgen-Bericht St.Vith, Hauptstr. 58 u. Klosterstr. 16. - Tel. 158

Aus St. Vith und Umgebung

Interpellation über die Regierungspolitik in den Ostkantonen

BRUSSEL (belga). Die Kammer befaßte sich am Dienstag mit drei Interpellationen, die des CSP Abgeordneten Bijnsens über die Grubenarbeiter in der Provinz Limburg, die des CSP-Abgeordneten Kofferschlager über die Politik der Regierung in den Ostkantonen und die des CSP-Abgeordneten Moyersoen über die Reorganisation des zivilen Schutzes.

Nach der Debatte über den ersten Punkt wurde dem Abgeordneten Kofferschlager das Wort erteilt, der daran erinnert, daß man bei der nach dem Kriege durchgeführten Säuberungsaktion nicht berücksichtigt habe, daß die Einwohner der Ostkantone während des Krieges unter dem Regime der Annexion gelebt haben. Er verlangt Sondermaßnahmen zwecks Wiedergutmachung der Ungerechtigkeiten, die es einer Anzahl von Sinistrierten gestatten sollen, entschädigt zu werden. Durch Personalveränderungen innerhalb der Kommissionen habe die Regierung eine Lösung verzögert.

Andererseits vertritt der Redner die Ansicht, die Regierung müsse die kulturelle Entwicklung der Ostkantone fördern. Er spricht sich für ein dopsprachiges Regime auf dem Gebiete der drei Kantone aus, wobei das Deutsche jedoch die erste Sprache bleiben muß, wenn jemand sich um eine öffentliche Anstellung bewirbt.

Schließlich setzt sich der Redner für ein deutschsprachiges Verfahren vor den Gerichten, auch in der Berufungsinstanz, ein. Er verlangt die Wiedereinführung der Grenzkarten, wie sie vor dem Kriege bestanden haben.

In seiner Antwort weist Innenminister Vermeylen darauf hin, daß er bei Uebernahme seines Amtes die Kommission veranlaßt hat, ihre Arbeiten wieder aufzunehmen. Er unterstreicht die Unparteilichkeit und den Eifer, mit denen die Kommissionen versuchen, die Lage zu verbessern. Es liegt auf der Hand, so sagt er, daß der Fall der Ostkantone, was die Säuberung anbelangt, ein ganz besonderer ist. Man hat dieser Lage Rechnung getragen, als man im Jahre 1948 die Richtlinien für die Revision festlegte. Der Minister hält es nicht für angebracht, die Säuberungsvorschriften bezüglich der Lehrer zu erleichtern, wie es die Kommission vorschlägt. Er meint, es könne eine Möglichkeit gefunden werden, den Entzug der Staatsangehörigkeit zu Gunsten derjenigen aufzuheben, die wieder in den Besitz ihrer bürgerlichen und politischen Rechte

gesetzt wurden. Die Regierung beabsichtigt einen diesbezüglichen Gesetzesentwurf einzubringen.

Was die Entschädigung der Sinistrierten der Ostkantone anbelangt, so ist der Minister der Ansicht, daß die Regierungen das Notwendige veranlaßt haben. Wenn im Jahre 1959 alle Dossiers geregelt sein werden, wird man feststellen können, daß keine Unterschiede gemacht worden sind.

Der Minister stellt fest, daß es in den Ostkantonen Beamte gibt, die der deutschen Sprache nicht genügend mächtig sind. Er gibt bekannt, daß ein Gesetz demnächst den Wünschen des Interpellanten entsprechen wird. Betreffend der gerichtlichen Verfahren ist das Gesetz formell. Vor allen Instanzen muß das Verfahren in deutscher Sprache durchgeführt werden. Auch will man sich bemühen, die Gesetzestexte in gutem Deutsch zu veröffentlichen.

CSP-Abgeordneter Parisi weist darauf hin, daß die Politik gegenüber den Ostkantonen nicht in allen Ministerien einheitlich ist, zum mindesten was die Säuberung und die Kriegsschäden anbelangt.

Er unterstützt die von seinem Kollegen vorgebrachten Beschwerden.

Der „Alte Keeser“ im St. Vith Mikrophon

ST.VITH. Das St. Vith Mikrophon bringt am kommenden Samstag, dem 28. April einen Vortrag mit dem Titel „Der alte Keeser, ein St. Vith Original“, mit Schnur- und Erinnerungen an diesen ergötlichen Menschen. Wir weisen heute schon darauf hin, da wir wohl mit Recht annehmen, daß diese Sendung zahlreiche Rundfunkhörer interessiert. Das genaue Programm bringen wir in unserer Samstagsausgabe.

Kriegsschule Paris besuchte St. Vith

ST.VITH. Am Dienstag trafen rund 70 Offiziere der „Ecole Supérieure de Guerre et d'Etat Major“ aus Paris in St. Vith ein, die sich auf einer Studienreise durch unsere Gebiete befanden. Bekanntlich ist das Kampfgebiet der Ardennen-Offensive zum Ziele vieler militärischer Studien geworden. Offiziere aus den verschieden-

sten Ländern, wie Schweden, Dänen, Süd-vietnamesen, französische Reservisten usw. nahmen an der Studienreise teil. Sie interessierten sich sehr für den Wiederaufbau unserer Stadt und selbstverständlich auch für die Geschichte ihrer Zerstörung. Nach einer Uebernachtung in Sankt Vith setzten sie ihre Reise in Richtung Charleville fort.

Großer Erfolg des Tambourkorps St. Vith

ST.VITH. Am vergangenen Sonntag weilte das Tambourkorps St. Vith auf einem stark besuchten internationalen Wettstreit in Düren. Die St. Vith, die in die höchste Klasse eingestuft worden waren, errangen folgende Preise:

- Ehrenpreis im Gesamtschlagen, Klasse A,
- Ehrenpreis im Festzug, Klasse A,
- Ehrenpreis für Flötensolo, Herr Christian Manz, Klasse A,
- Ehrenpreis in der Hornklasse,
- 1. Preis für Tamboursolo, Herr Johann Manz, Klasse A.

Das St. Vither Tambourkorps war damit der bei weitem erfolgreichste Verein des ganzen Wettstreits.

Wir gratulieren zu diesen tadellosen Leistungen.

Generalversammlung des Schachclubs St. Vith

ST.VITH. Am kommenden Sonntag, den 29. April findet um 14 Uhr im Lokale Even-Knott St. Vith, die Generalversammlung des Schachclubs statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Wahl des Vorstandes.
2. Festsetzung der Beiträge.
3. Ausschreibung der Meisterschaft des Kantons St. Vith, an der sich auch Nichteingetragene beteiligen können.
4. Verschiedenes.

Ausländische Währungskurse

Offizielle Wechselkurse

100 Französische Fr.	14,4470	14,2470
1 Schweizer Fr.	11,3605	11,4405
1 USA-Dollar	49,845	50,045
1 D-Mark	11,8785	11,9285
1 Holländ. Gulden	13,08375	13,13375
1 Engl. Pfund	139,465	139,965
100 Ital. Lire	7,945	7,985

Kurse des freien Devisenmarktes

100 Französische Fr.	12,25	12,55
1 Schweizer Fr.	11,55	11,75
1 USA-Dollar	49,60	50,20
1 D-Mark	11,75	11,95
1 Holländ. Gulden	12,95	13,15
1 Engl. Pfund	133,-	135,-
100 Ital. Lire	7,80	7,97
1 Österr. Schilling	1,89	1,95

Die erste Kurszahl gilt für den Ankauf, die zweite für den Verkauf.

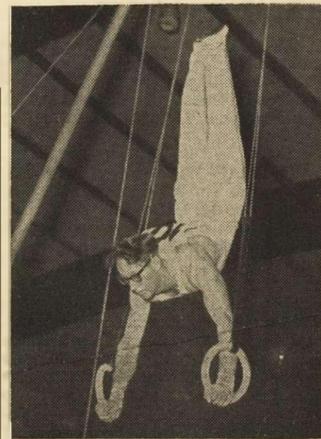
Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe

ST.VITH. Bei der 437. Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (1. Abschnitt) entfiel ein Gewinn von 4. Million Fr. auf die Obligation Serie 2.603, Nr. 862. Die anderen Obligationen dieser Serie sind mit 1000 Fr. rückzahlbar.

Die 312. Ziehung (3. Abschnitt) brachte folgende Gewinne. Serie 9.452, Nr. 076 1 Million Fr. Serie 7.660, Nr. 802 500.000 Fr. Die anderen Obligationen dieser Serien sind mit 1000 Fr. rückzahlbar.

Mitteilung des R. F. C. 1924 St. Vith

ST.VITH. Am kommenden Pfingstmontag, den 21. Mai 1956 fährt der RFC St. Vith zum internationalen Jubiläumstreffen nach Hürtgen (Kreis Düren). Anhänger des Vereins, die die Reise mitmachen wollen, sind gebeten, sich unverzüglich beim Sekretär des Vereins, Herrn L. Lehnen zu melden, jedoch spätestens bis zum 1. Mai einschließlich. Anmeldungen nach diesem Datum können nicht mehr berücksichtigt werden. Der Vorstand.



Helmut Bantz wieder Zwölfkampfmeister

Bei den deutschen Kunstturnmeisterschaften in Hof-Bayern verteidigte der Kölner Helmut Bantz am 24. 4. vor 5000 Zuschauern seinen Titel als Zwölfkampfmeister sicher. Bantz erhielt 114,15 Punkte vor Theo Wied (Stuttgart, 112,55) und dem Japaner Dr. Masami Ota, der für die Kölner Turnerschaft startete, ebenfalls 12,55. Adalbert Dickhut (Köln) kam mit 111,35 nur auf den 4. Platz. Unser Bild zeigt Bantz beim Handstand.

Ein Prinzgemahl hat es nicht leicht

Von Alex N a t a n , London

In Großbritannien herrscht ein ungeschriebenes Gesetz, die Angehörigen der königlichen Familie aus der öffentlichen Diskussion zu lassen. Der Taschendemagog auf seiner Seifenkiste im Hyde Park beachtet diese Anstandsregel genau so skrupellos wie jeder Abgeordnete im Parlament. Diese Spielregeln können aber nicht verhindern, daß die Vorgänge innerhalb der königlichen Familie weidlich diskutiert werden, obwohl man sich selbst hier bemüht, nach Möglichkeit eine täuschende Fassade aufzusetzen. Es muß sich daher schon um eine ungewöhnliche Sache handeln, wenn eine große Tageszeitung ein Mitglied der königlichen Familie anzugreifen beginnt, selbst wenn dies in vermeintlich unschuldiger und sehr verschleierte Weise geschieht. Die Augenbrauen der gewöhnlich gut informierten Kreise gingen deswegen hoch, als der „Daily Express“ den Gemahl der regierenden Königin, den Herzog Philipp von Edinburg, anzugreifen begann.

Der „Daily Express“ gehört Lord Beaverbrook, dem eigenwilligsten Presselord der Fleet Street. England macht wirtschaftlich eine sehr kritische Periode durch. Die Bekämpfung der Inflation durch die Regierung zeigt sich besonders in den Maßnahmen, die die Ausgabebudget der Bevölkerung scharf abdröseln möchte. In der Presse Lord Beaverbrooks sind

nun Warnungszeichen gedruckt worden, die sich gegen die Ausgaben richten, für die angeblich der Herzog v. Edinburg verantwortlich zu machen ist. Ihm wird zur Last gelegt, daß er darauf bestanden habe, jene Flugzeuge, die der Königin und ihrer Familie für Reisezwecke zur Verfügung stehen — „The Queen's Flight“ — zu verschrotten und durch allernueste Modelle zu ersetzen. Das kostet viele Millionen Pfund u. steht deswegen nicht ganz im Einklang mit den Einsparungsmaßnahmen der Regierung.

In der Beaverbrook - Presse hat auch die königliche Jacht „Britannia“ immer eine wichtige Rolle gespielt. Als das königliche Paar vor einigen Jahren seine Weltreise unternahm, wurde das Schiff mehrfach umgebaut und sehr luxuriös eingerichtet. In der englischen Presse wurde daran wiederholt Anstoß genommen. Diese Jacht ist vor wenigen Wochen ins Mittelmeer gefahren, mit dem Herzog von Edinburg an Bord, der an den Flottenmanövern im Raum von Gibraltar teilgenommen hatte. Anschließend kreuzte die Jacht eine Woche lang zwischen Korsika und Sardinien. Die Königin war nach Ajaccio geflogen, um dort an Bord ihrer Privatjacht zu gehen. Vorher war vom Hofmarschallamt ein amtliches Ersuchen an die Presse ergangen, diese kurze Erholungsreise als private Angelegenheit zu behandeln und

darüber nicht zu berichten. Es ist möglich, daß sich Lord Beaverbrook darüber geärgert hat — schließlich hätte diese Reise Nachrichtenwert für die Boulevard-Presse gehabt. Jedenfalls wurden erneut die hohen Kosten der Benutzung der „Britannia“ angegriffen.

Nun wurde in den letzten Tagen bekannt, daß für den Hofzug der Königin ein neuer Speisewagen gebaut worden ist, der über 40.000 Pfund gekostet hat und mit allem Luxus ausgestattet ist. Die Inneneinrichtung ist nach Plänen des Herzogs von Edinburg fertiggestellt worden, die den Wagen zum elegantesten Salon auf Rädern machen werden. Insbesondere befremdete die Nachricht, der Herzog habe immer wieder auf Abänderungswünschen bestanden. Es wird daher die Frage gestellt, ob derartig hohe Ausgaben in Einklang mit der Inflation bekämpfung ständen, die vom gewöhnlichen Bürger beträchtliche Einschränkungen in seinem eigenen Haushalt fordern.

Man fragt sich in London, was Lord Beaverbrook mit dieser Kritik an den Ausgaben der königlichen Familie bezweckt. Warum versteht es Sir Anthony Eden nicht, Buckingham Palace durch freundliche Ueberredung dazu zu bringen, auf die öffentliche Meinung Rücksicht zu nehmen? Es heißt in London, der Premierminister, gegen den gerade erst eine Sturmflut persönlicher Attacken verebbt ist, sei dazu nicht imstande. Diese Attacke war besonders heftig in der Beaverbrook-Presse. Es hieß auch, Mitglieder seines

Kabinetts hätten Lord Beaverbrook den Tip gegeben, den Herzog von Edinburg zu größerer Sparsamkeit zu bringen. Uebrigens hatten sich Beaverbrooks Zeitungen vor Monaten auf den Standpunkt gestellt, Prinzessin Margret solle den Mann ihrer Wahl heiraten und auf traditionelle Bindungen keinerlei Rücksicht nehmen. Es ist kein Geheimnis, daß der Herzog von Edinburg anderer Ansicht war.

Die Dinge liegen jedoch noch komplizierter. Binnen weniger Jahre ist der Herzog von Edinburg eine populäre und willensstarke Persönlichkeit geworden, der immer wieder liberale Anschauungen nachgesagt werden, während Lord Beaverbrook stets eine höchst konservativ-reaktionäre Politik verfolgt. Philipp hat öffentlich gezeigt, daß er ein moderner Mensch aus der Mitte unseres Jahrhunderts ist. Er ist zu einer gewichtigen Persönlichkeit im Inselreich geworden und auch nicht ohne Einfluß geblieben. Das Schicksal des Gemahls der Königin Victoria wirft noch hundert Jahre später seine warnenden Schatten. Der Gatte der regierenden Königin ist ihr eherechtlich verbundener Gemahl, sonst hat er weder gesetzlich verankerte Funktionen noch irgendwelche staatsrechtliche Pflichten. Es gibt Kreise in Großbritannien, die fürchten, daß dieser „moderne“ Prinzgemahl einen Einfluß auf seine Frau ausübe, der nicht im Einklang mit einer ultra-konservativen Tradition stehe — die gleichen Vorwürfe, mit denen vor hundert Jahren dem Prinzen Albert von Coburg und Gotha das Leben schwer gemacht wurde ...

HTEN

arbeiten, an denen teilnehmen, wurden vier Tote, darunter ein Kind, geborgen.

Im Gebirgsraum wurde eine große Anzahl Flugzeuge teils in Gruppen, teils einzeln, an den Ufern der Ghar, an den Rebellengebieten, abgewrackt.

ad einer Pressekonferenz wurde eine Erweiterung der NATO befürwortet, die in London günstig aufgenommen wurde.

zum Gedenken an die Opfer des Krieges wurde eine große Kundgebung in der Kirche abgehalten. Die Kirche wurde durch die Bomben zerstört.

Im neuen Zwischenfall, als ein israelischer Panzer auf der Straße nach Eilat von Jordanern angegriffen wurde, richtete die UNO-Vermittlung die arabischen Neguev.

wohner verschiedene Unterstützung um Waffen gebildet, die die Rebellen jetzt annähernd 70 Tote auf Seiten der Rebellen getötet haben. Die Erdbeben gleichgefallen verlasen das Summantale.

Die Regierungschefin, die in einem Interview, Frankreich nicht sein Ansehen wolle, sofort mit den Franzosen und Algeriern erregt, so sagte er, ahnen, stellt jedoch auf, Algerien widerspricht sich, die Franzosen und die Algerier immer auf Seiten der Franzosen, sagte schließlich.

wjetische Zeitschrift kritisierte Vichinsky, man könne jemanden „absolut wieseni sei. Die Zeit der Ansicht, man schafflichen Arbeit viele Fehler enthielten, die den Nationalen Wissenschaften Zeitschrift ist die Abteilung der Akademien, die den Nationalen

einem Attentat auf den türkischen Präsidenten zusammengeordnet, das griechische Viertel der Schaufenster der Griechen mit Steinwürfen letzte. Zur Wiedergabe mußte Militärs

scheint 3 mal wöchentlich am Donnerstag und Samstag. M. Doeppgen-Beretz, Klosterstr. 16. - Tel. 199

BUNTE CHRONIK AUS ALLER WELT

— BRÜSSEL. Die Bilanz der Verkehrsunfälle der letzten Woche erstellt sich wie folgt: Unfälle 617, 20 Tote, 99 Schwerverletzte, 288 Leichtverletzte. Während des Wochenendes gab es bei 266 Unfällen 8 Tote und 41 Schwerverletzte.

— ANTWERPEN. Während des Monats März liefen 1392 Schiffe mit 3.191.613 Tonnen Ladung im Antwerpener Hafen ein. Die entsprechenden Zahlen des Monats März 1955 betragen 1232 Schiffe mit 2.926.228 Tonnen. Die in den ersten Monaten des Jahres festgestellte Tonnagezunahme bleibt also weiterhin bestehen.

— LONDON. In Anwesenheit seiner Eltern wollte der dreizehnjährige Peter Beard sich als Planetenfahrer verkleiden. Er wickelte sich einen Regenmantel aus Plastik um den Kopf und setzte eine Taucherbrille auf. Als die Eltern von der Arbeit zurückkehrten, fanden sie ihren Jungen erstickt vor.

— AMMAN. Zeitungsmeldungen zufolge wurde bei Nablus, 80 km nordwestlich von Amman eine Grotte entdeckt, die mehrere Gräber enthält, die älter als 5000 Jahre sein sollen. Die Grotte wurde bei Erdarbeiten freigelegt.

— OSLO. Eine zwölfköpfige Abordnung norwegischer Journalisten ist zu einem dreiwöchentlichen Besuch nach der Sowjetunion abgereist, wo sie Gäste der großen Moskauer Zeitung „Iswestja“ sein werden.

— WARSCHAU. Wie Radio-Warschau meldet, wurde ein Amnestiegesetz genehmigt, das 30.000 Gefangenen die Freiheit wiedergeben soll. 70.000 Verurteilten wird die Strafe teilweise erlassen.

— FOGGIA. Das große Zelt eines Zirkus wurde vom Sturm fortgerissen. In dem darauffolgenden Durcheinander konnte sich ein Löwe aus seinem Käfig befreien, jedoch gelang es, ihn schnell wieder einzufangen, ehe er Unheil anrichten konnte. Mehrere Zuschauer wurden verletzt.

— LONDON. Tausende von Schaulustigen haben sich im Hafen von Portsmouth regelrecht gestritten, um die mit Bulgarien und Chruschtschow angekommenen rus-

sischen Kriegsschiffe zu besichtigen. Die Polizeisperren wurden durchbrochen. Im Tumult wurden mehrere Personen ohnmächtig. Die „Daily Mail“ befürchtet, daß die sowjetischen Offiziere und Matrosen einen sehr schlechten Eindruck von der Undiszipliniertheit der Schaulustigen bekommen haben.

— LONDON. Ein fünfjähriges Kind wollte auf einen fahrenden Lastwagen klettern, wobei es unter ein Rad des drei Tonnen wiegenden Fahrzeuges geriet, welches ihm über den Bauch fuhr. Weinend stand das Kind auf und klagte über starke innere Schmerzen. Im Krankenhaus wurden jedoch nur leichte innere Verletzungen festgestellt. Das Kind war schon vor zwei Jahren aus dem Fenster der zweiten Etage seiner elterlichen Wohnung gefallen, ohne sich zu verletzen.

— PESHAWAR (Afghanistan). Einer ersten Uebersicht zufolge hat die Ueberschwemmungskatastrophe im Flußgebiet des Helmund über 100 Todesopfer gefordert u. Tausende obdachlos gemacht. Wie Radio Kabul meldet, beschuldigt die afghanische Regierung den Iran, die Schuld an dieser Katastrophe zu tragen, da die Ueberschwemmungen durch den Bau einer Talsperre in der Nähe der afghanisch-iranischen Grenze hervorgerufen worden seien.

— ROM. Italien erneut von einer Schlechtwetterwelle heimgesucht. Starke Regenfälle werden aus dem ganzen Lande gemeldet und in der Gegend von Udine und Como (im Norden) verursachten starke Schneefälle schwere Schäden in der Landwirtschaft.

— HAIFA. Ein französisches Unternehmen aus Dinkirchen hat mit den Untertunnelungsarbeiten des Berges Carmel in Haifa begonnen. Dieselbe Gesellschaft soll ebenfalls die Kanalisationen von Haifa bauen.

— SANTIAGO DI CHILE. Ein mit 30 Arbeitern besetzter Lastwagen stürzte in der Nähe der Kupferbergwerke von Chuquicatama 103 Meter tief in den Fluß Rio Loa. Alle Insassen fanden dabei den Tod. Der Präsident der Republik ist am Unfallort eingetroffen und hat den Verunglückten die letzte Ehre erwiesen.

— NEU-DELHI. In einem kleinen Dorfe bei Agra verbrannten sechs Frauen und vier junge Mädchen, als in einem mit Stroh gedeckten Hause Feuer ausbrach, das sich sofort auf die Nachbarhäuser ausdehnte.

— ROM. Erbschaftsträume wurden in dem kleinen Dörfchen Nuoro auf Sardinien wach, als die Nachricht vom Ableben eines Onkels aus den U. S. A. sich verbreitete. Der Onkel war von Gangstern, die ihn bestehlen wollten, erschossen worden. Sein Vermögen wird auf über 5 Milliarden Lire geschätzt. Die mutmaßlichen Erben haben einen Rechtsanwalt mit der Wahrung ihrer Interessen beauftragt.

— LONDON. Eine internationale Konferenz für die Umschulung von Blinden wurde in London eröffnet. Der Zweck dieser Tagungen ist die Erforschung neuer Methoden, die es den Blinden erlauben sollen, in kürzester Frist einen Beruf zu ergreifen.

— GENÈVE. In Genf hielt die UNO-Kommission für die Rauschgiftbekämpfung ihre elfte Sitzung ab. Sie will internationale Verträge ausarbeiten, die eine verschärfte Ueberwachung des illegalen Rauschgift-handels ermöglichen sollen.

— TOKIO. Während des augenblicklich in Tokio stattfindenden Automobilsalons wurde offiziell bekanntgegeben, daß in Kürze ein kleiner Volkswagen zum Preise von 300.000 Yen (ca. 40.000 bFr.) serienmäßig hergestellt werden soll.

— CHICAGO. Als im Omnibus ein Reisender nicht genügend Geld für seine Fahrkarte hatte, zog der Schaffner Hermann Lewis kurzerhand seinen Revolver und schoß auf den Fahrgast, den er jedoch verfehlte. Der wütende Schaffner schlug alsdann mit dem Pistolengriff auf den Kopf des Gastes ein. Der Schaffner wurde verhaftet.

— DALLAS (Texas). Die schwarze Studentin Atherine Lucy, deretwegen an der Universität von Alabama heftige Zwischenfälle entstanden sind, heiratete den schwarzen Pastor H. C. Foster. Tausende von Negern und viele Weiße hatten sich während der Trauungsfeierlichkeiten vor

der Kirche versammelt. Lucy erklärte, sie werde sich weiterhin um die Aufnahme an der Universität von Alabama bemühen.

— LONDON. Die britische Kohlenbehörde teilt mit, daß in den kommenden zehn Jahren die Summe von 1 Milliarde Pfund Sterling für die Modernisierung der britischen Kohlengruben ausgeworfen werden soll, um eine Erhöhung der Produktion zu ermöglichen, die hierdurch von 221 Millionen auf 250 Millionen Tonnen gebracht werden soll.

— MÜNCHEN. Der Direktor des NATO-Forschungsinstituts für das Flugwesen Professor Theodor von Karman, der einer der ersten Erbauer deutscher Raketen während des 2. Weltkrieges war, ist in München eine Reihe von Vorträgen über die Entwicklungsgeschichte der Raketen in Deutschland. Dreihundert Wissenschaftler, Techniker und Soldaten aus den 15 Mitgliedstaaten der Nato nehmen an diesen Vorträgen teil.

— ROM. Bei einer Haussuchung im Lokale der sozialistischen italienischen Bewegung (Neofaschisten) wurde eine Bombe entdeckt. Dreißig junge Männer wurden verhaftet. Die Polizei nimmt an, daß die Bombe gelegentlich des Todes von Mussolinis am 28. April Verwendung finden sollte.

— CHERBOURG. Herzog und Herzogin von Windsor sind mit der „Queen Elisabeth“ in Cherbourg eingetroffen. Sie erklärten, daß sie beabsichtigen, in Paris eine neue Klinik zur Behandlung von Kinderkrankheiten gründen zu wollen.

— BUENOS AIRES. Zu einem Konflikt zwischen den Zeitungsherausgebern und den Wiederverkäufern kam es in der argentinischen Hauptstadt sodas Montag keine Zeitungen ausgetragen wurden. Die Zeitungen wurden kürzlich um 100 Prozent teurer und die Wiederverkäufer verlangten daraufhin eine höhere Verdienstspanne.

— TOKIO. Eine riesige Feuersbrunst zerstörte im Westen Japans 400 Häuser und zahlreiche Hotels. Ein Toter und 20 Verletzte sind zu beklagen.

— BERGEN-OP-ZO. „Dschungel“ Bertha Heirat mit 12 Jahren. 1950 Unruhen herv Tag ein holländischer heiratet, da ihre er erklärt wurde.

— MOSKAU. Die Sowjetunion meldet, daß die jetischen Antarktis marsch zum magnet genommen haben, lang durch Schne worden waren. Die bisher 215 Kilometer in Mirny ent drei Wochen verlas

— HAMBURG. A ließ eine weitere (lingen die Hansest nigte Staaten. Un der hunderttausend der amerikanischen tion in den Verein sene Flüchtling. E: 30jährigen tschech sef Korzik, der st und sich mit seiner Töchterchen in Chi

— HAMBURG. Ei britische Soldaten und einer Zugmas kolonne zwischen führen, verirren : die Zonengrenze. Streife der DDR fe: polizei teilte der Engländer würder

Bomber „V“

PARIS. (ep) Die staalzeugfabrik SNCASO „Vautour“ in Serie hat bereits die franz In die erforderliche: tion investierte das rechnet damit, daß te und Techniker m werden können. Da für andere NATO-S Der „Vautour“ so: digkeit, seine hohe ne Kampfkraft besc der europäischen I chen. Seine Radarab bewährt. Die schv ihre sämtlichen Jag chen Radarsystem der „Compagnie Gé

Das kleine Fräulein Kinsell

ROMAN VON SARA SEALE

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen durch Mainzer Jllupress GmbH., Mainz

(12. Fortsetzung)

„Mein Gott, hast du immer noch die alte, fixe Idee!“ fuhr er ärgerlich auf. „Wie oft habe ich dir schon gesagt, ich brauche keine Sekretärin. Fräulein Evans ist seit Jahren eingerichtet und enorm tüchtig.“

„Vielleicht heiratet sie einmal.“

„In ihrem Alter ist es kaum wahrscheinlich.“

„Vielleicht braucht Bussy einmal eine für sich allein.“

„Warum? Bis jetzt hat ihm die Evans immer genügt.“

„Nun, den Kursus nehme ich auf jeden Fall. Davon lasse ich mich nicht abbringen.“

Er warf ihr einen spöttischen Blick zu. „Du bist sehr beharrlich mein Kind. Das hat seine Vorteile, aber auch seine Nachteile.“

Toni zuckte de Achseln. „Beharrlichkeit führt zum Ziel, pflegt Fräulein Miggs zu sagen.“ Daraufhin lachten beide, und sie fuhr eifrig fort: „Erzähle mir alles, was inzwischen bei euch passiert ist. Beschwindelt dich Fräulein Mappin immer noch? Aber das merkst du ja nicht. Raucht Bussy noch die alten, gräßlichen Pfeifen? Ich habe ihm zu Weihnachten eine neue geschenkt, und dazu ein Paket Pfeifenputzer, aber er wird sie natürlich nie benutzen. Schimpfst du immer noch mit Fräulein Evans, wenn du vergessen hast, auf dem Terminkalender nachzusehen? Ich würde dich dazu bringen, zweimal am Tage nachzuschauen.“

„Wie du uns kennst!“ lachte Lester gut ge-launt. „Als hättest du Jahre am Britannia-platz gelebt.“

„Und Celia?“ fragte Toni unbefangen. „Hast du Celia einmal wiedergesehen?“

Er war erstaunt, wie wenig ihn die Antwort auf diese Frage berührte

„Nein“, sagte er.

„Geht es dir nahe?“ fragte Toni schlicht.

Er überlegte. „Bisweilen ja“, gab er offen zu. „Meine Vernunft sagt mir, daß wir miteinander nie glücklich geworden wären, aber man ist nicht immer vernünftig.“ Plötzlich wurde ihm bewußt, was für seltsame Gespräche er mit dem Kinde führte.

„Du bist ein rechter Naseweis“, sagte er unwirsch. „Weiß der Himmel, warum ich mich über meine innersten Angelegenheiten mit dir unterhalte!“

Toni war vom Stuhl heruntergerutscht und saß jetzt auf dem kleinen Teppich vor dem Kamin. Sie chaute zu ihm auf, der Schein des Feuers milderte die scharfen Konturen ihres Gesichts und ließ ihre Augen mit den langen, dunklen Wimpern noch größer erdienen. Er war verblüfft über den frappierenden Reiz, den dieses Mädchengesicht entwickeln konnte.

„Arbeitest du noch für das Spezialisten-diplom?“ forschte sie, völlig unbeindruckt, weiter.

„Ja.“ Wenn er über berufliche Dinge sprechen konnte, vergaß er alles andere. „Ich habe die Absicht, nächstes Jahr eine Praxis im Westen zu eröffnen.“ Es war etwas, wovon er Maria noch nichts gesagt hatte.

Toni machte große Augen. „Wie wunderbar, Lester! Wirst du dann mit Bussy in einem der großen, eleganten Häuser in der Harleystraße wohnen?“

„Nein. Bussy bleibt am Britannia-Platz. Vorläufig bleibe ich auch noch bei ihm wohnen. Nur die Praxis verlege ich nach dem Westen.“

„Und was sagt Bussy dazu?“ Er sah sie scharf an. „Wie meinst du das? Natürlich habe ich mit Bussy alles besprochen. Es bedeu-

tet eine enorme Vergrößerung unserer Praxis.“

„Aber Bussy will mit deinen vornehmen Westend-Patienten nichts zu tun haben?“

Er war einen Augenblick sprachlos. Wollte das Küken ihm Vorhaltungen machen? „Bussy paßt nicht in den Westen“, sagte er ziemlich schroff. „Er ist der typische Doktor für die allgemeine Praxis — ein unvergleichlicher Hausarzt; für neurotische Fälle fehlt ihm alles Interesse.“

Sie sah ihn voll an. „Bussy hat oft gesagt, du würdest einen vorzüglichen Frauenarzt abgeben, nur —“ Sie brach nachdenklich ab. „Was nur?“

„Ich glaube nicht, daß ich mich damit be-freunden könnte.“

Zu seinem Aerger fühlte er sich durch ihre Antwort getroffen. Er war gekränkt und, was das Schlimmste war, enttäuscht. Er hatte sich den Verlauf ihrer Aussprache ganz anders vorgestellt, als er Maria gesagt hatte, daß er „sich das Kind einmal vornehmen“ würde.

„Zum Teufel, es ist mir verdammt gleichgültig, ob du dich damit befreunden kannst oder nicht.“ Er stand wütend auf. „Ich weiß überhaupt nicht warum ich dir das alles erzähle. Du hast nicht einen Funken Vernunft.“

„Bussy meint, ich hätte sehr viel Vernunft“, widersprach sie, ohne im geringsten beleidigt zu sein.

„Bussy! Immer Bussy! Ihr zwei seid das richtige Paar! Mache nur deine Drohung wahr und werde seine Sekretärin! Du wirst sehen, was für ein Durcheinander das bei euch geben wird!“ Er wußte selbst, wie lächerlich er sich benahm, aber das Gespräch hatte ihn irgendwie irritiert.

„Wenn du die Praxis im Westen aufmachst, nimmst du doch sicher Fräulein Evans mit, und dann brauchst mich Bussy doch!“ sagte sie unbeirrt.

Da lachte er hell auf. „Ich erkläre mich für besiegt. Eins muß man dir lassen, du unverbesserlicher kleiner Dickschädel, du verstehst

deine Trümpfe auszuspielen!“ Er wühlte nekkend in ihren schwarzen Locken. „Geh, füttere dein Kaninchen. Ich werde inzwischen in der Speisekammer nach einer Flasche Bier fahnden.“

3.

Am Anfang des neuen Jahres holte sich Toni eine böse Erkältung. Sie hustete stark, und Maria befürchtete eine neue ernsthafte Erkrankung.

„Sie ist immer noch sehr anfällig“, sagte sie einmal zu Bussy. „Lester hat ihren Lungen nie recht getraut.“

„Natürlich ist Vorsicht am Platze“, gab Bussy zu, „aber ich glaube, sie wächst es aus. Du und Zwölfmal haben Wunder an ihr gewirkt.“

Er ollte recht behalten. Schon der kommenden Frühling brachte eine auffallende Besserung. Obgleich Toni tüchtig zu wachsen begann und aus diesem Grunde sich nach anstrengenden Tagen abends oft müde fühlte, nahm sie doch auch gleichzeitig an Gewicht zu. u. blühte auf; ihre eckige Magerkeit verlor sich, sie wurde zusehends runder und fülliger.

Maria beobachtete sie mit liebevoller Sorge. Es beunruhigte sie bisweilen, daß dieses fremde Kind ihrem Herzen fast näher stand als ihre eigenen. Gerdal war in seiner anspruchslosen, sich stets gleichbleibenden Freundlichkeit von klein auf verschlossen ge-wesen, und auch die unkomplizierte, stets auf dem Boden der Tatsachen stehende Pauline hatte nie etwas von ihr verlangt. Aber Tonis unausgesprochenes Bedürfnis nach Zärtlichkeit und Verständnis kam Marias mütterlichem Instinkt entgegen und wärmte ihr das Herz.

Toni machte bei Fräulein Miggs größere Fortschritte, als Maria je zu hoffen gewagt hatte. Zwischen dem alten, etwas vertrockneten Jüngferlein und dem jungen Mädchen, hatte sich eine seltsame Freundschaft herausgebildet, und Toni besuchte sie manchmal, um mit ihr und ihrem ewig nörgelnden Vater, der immer hinfälliger wurde, gemeinsam Tee zu trinken.

„Sie kann von C los ist“, meinte Pa kann sie tun, was s ne Erholung gönne

„Ich glaube, sie den“, entgegnete T an seine dauernder braucht einen Men opfern kann.“

Lester war seit in Zwölfmalen ge: dete er plötzlich : chenende an. Er sei er, und habe das B gen Landluft.

Maria fand sein holungsbedürftig. neue Praxis im W: sätzliche Arbeit u brachte.

„Bist du überze tan hast?“ fragte s

„Warum nicht?“ ist ein bedeutende

Aber es tönte ei digung und Maria gegen gewesen wa du nicht so hoch, gibt“, lachte sie u volles, von scharf: sicht — an den S: mals einen grauen siehst du für ein aus“, setzte sie n

„Wirst du nun ster?“, fragte Toni linder würdest du

Er lachte und f: seid zwei gefährl: lich werde ich kür: aber nur, wenn i: wird mir endlich c: verleihen.“

Der Sonntag wa Mitwirkung bei Hambleton zuges

Zur heiligen Kommunion!

empfehlen wir unsere reiche Auswahl in Herren- und Knabenanzügen. Wir bürgen für Qualität und Preis. Besuchen Sie uns unverbindlich. Sie werden überrascht sein.

Beim Einkauf eines Herrenanzuges oder Gabardinemantels erhalten Sie ein prakt. Geschenk nach Ihrer Wahl im Werte von 100,- Fr.

Kinderreiche 5 Prozent Rabatt Auf Wunsch Bedienung im Haus

KONFEKTIONSHAUS **Karl FORT-SEELAND** S.T.VITH
Hauptstraße 78 neben der Katharinenkirche - Telefon St.Vith 236

CORSO

St.Vith - Tel. 85

Samstag 8.30 Sonntag 4.30 u. 8.30 Montag 8.30 Uhr

Ein wirklich herzergründendes Filmgeschehen!
Heinz Rühmann, Waltraud Haas u. v. a. m. in

»Wenn der Vater mit dem Sohne«
(FARBFILM)

Seine ganze Liebe galt dem kleinen Pflegesohn Ulli. U. während ihm die Tränen über seine weiße Clownsmaske fließen, spielt er zum letzten Male Ullis Schlaflied: „La-la-la, nur der Mann im Mond schaut zu“

In deutscher Sprache - Jugendliche zugelassen
Sous-titres français

Dienstag 8.30 Mittwoch 8.30 Uhr

Paula Wessely, Attila Hörbiger, Willy Forst, Josef Meinrad in

»Weg in die Vergangenheit«

Ein Schicksalsfilm, der die wahre Freundschaft in den Vordergrund stellt.

In deutscher Sprache - Jugendliche zugelassen
Sous-titres français

Der Festtags-Wunsch

ist: Spezialitäten in Feingebäck!

Kuchen, Baisers, Miroux, Frangipanes, Italienische Schnitten, Rumtorten, Königin-Pastetchen

Empfehle feinste Kuchen und Torten für Heirats- und Kommunionfeierlichkeiten! Vorbestellung erwünscht.

Konditorei »AU SAINT ESPRIT«

Eissalon / Konditorei ZANIER
ST. VITH, Heckingstraße - Telefon 180

Für die Frühjahrssaison

Mäntel, Kostüme, Gabardines, modische Blusen, Röcke, Faltenröcke, Kleider, sämtliche einschlägigen Artikel.

Sommerliche Stoffe in letzt-neuen Mustern!

MODEHAUS

AGNES HILGER

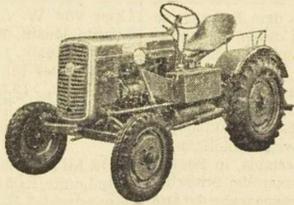
ST. VITH HAUPTSTRASSE



Heermann Lanz
Zulendorf/Bttbg.

Der gute Dieselschlepper

12, 15, 17, 22, 25/28, 30/32, und 40 PS
luft- und wassergekühlt



Fa. Walter Piette-Wiesen

St.Vith - Tel. 66

Reparaturwerkstätte Ersatzteillager

Die rentabelste Fütterung mit

Bovifort für Milchkühe
Vitafort für Schweine
Vobofort für Kälber

F. DETHIER, Sourbrodt - W. BRÜHL, Amel
K. MARAITE, St.Vith

Bevor Sie Möbel kaufen

besuchen Sie meine Ausstellungsräume.

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Kleinmöbel
finden Sie in großer Auswahl.

Ueber 50 Jahre steht die Firma **HEINEN / ST.VITH**

im Dienste ihrer Kunden. Langjährige Erfahrung und der Ruf des Hauses, geben Ihnen die Garantie, daß Sie preiswert u. gut bedient werden.

Moderner eingerichtete **Möbelwerkstätten** arbeiten für Sie.

LIEFERUNG ERFOLGT FREI HAUS

Inserieren Sie in der St.Vither Zeitung

Statt jeder besonderen Anzeige



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute Abend gegen 10.30 Uhr, meinen lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Peter Niessen

Ehegatte von Anna Maria Spoden

im Alter von 83 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Maria Niessen geb. Spoden, Hubert Heyen und Frau Rosa Niessen und Kinder, Alois Niessen u. Frau Barbara geb. Zeimers, Hermann Bongartz und Frau Paula geb. Niessen, Josef Sody und Frau Katharina geb. Niessen, und die übrigen Anverwandten.

Eibertingen, Iveldingen, Halenfeld und Bütenbach, den 24. April 1956.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Freitag, dem 27. April 1956 um 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Amel.

Delhaize bietet

Tafelbier, Limonade, Sprudel, **Piedboeuf**.
Jede Woche mehrere Reklameartikel.
Zum Beispiel 1 Flasche Meßwein à Fr. 18,-

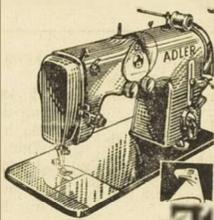
SCHAUS, St.Vith - Tel. 257

Viehmarkt (Nähe Postamt)

Habe auf Lager

Saatkartoffeln, Sieglinde Hochzucht, Heidenieren (Klasse a), Erstlinge (a), Bintje (a), Ultimus rote (a), Üsselster rote (a), Aquilla (a), Rekord (a), Industrie (a), Bona (a), Alfa (a), Erdgold (a), Voran und Ackersegen (a). Lieferung frei Haus, Wiederverkäufer Rabatt.

N. Maraite-Cormann, St.Vith Viehm. - Tel. 63



Fa. W. Piette-Wiesen
ST.VITH - Tel. 66

Reparaturwerkstatt - Ersatzteillager
Zahlungsvereinfachungen

Braver und fleißiger
Lehrjunge
gesucht. Garage Hans Hüwels, St.Vith.

Suche für sofort tüchtigen
Chauffeur
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Bin jetzt unter
Nr. 273

an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen
Architekt Robert LINDEN
ST.VITH - BAHNHOFSTR.

Servierfräulein
oder junge Frau, für Sonntags ab 2 Uhr, Wochentags ab 6 Uhr abends außer Donnerstags u. Freitags gesucht.
„Corso“, St.Vith - Telefon 85.

7 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen. Reuland 43.

Vespa

in tadellosem Zustande zu verkaufen. Garage Hans Hüwels, St.Vith.

Junges

Mädchen
über 16J als Hilfe i. Geschäftshaus für sofort gesucht
Eissalon-Konditorei Zanier, St.Vith, Heckingstraße.

Baustelle

für Einfamilienhaus mit Garten im Zentrum der Stadt, jedoch abseits vom Verkehr, preisgünstig zu verkaufen.
Paul Margraff, St.Vith, Malmeyersstraße 72.

Neue

Bruchbänder

in allen Größen zwecks Bestanderneruerung preiswert **auszuverkaufen** bis zum 1. Mai 1956. Apotheke Lorent, St.Vith.

Verloren

Brille von Viehmarkt bis an den Linden. Ehrlicher Finder wird gebeten, sie bei der Geschäftsstelle abzugeben.

Michelin-

und andere Straßenkarten vorrätig in der

BUCHHANDLUNG

Wwe. H. Doepgen
St.Vith, Klosterstraße

DKW

125 ccm in gutem Zustand zu verkaufen. Garage Hans Hüwels, St.Vith.

Esszimmer

Eiche, dunkel: Büffet (2,40m), Ausziehtisch, 5 Stühle mit Lederstuhl, preiswert zu verkaufen. Maria Daleiden-Müller, St.Vith, Rathausstr. 47.



Amel
mülligen
Berg-Revier
Gleichen
Lagerstätte
Malmeyers-
straße Nr. 43

Ei

Strengste An

W.

d

1

Kroim Plan

Von Lorenz
Kroim

Die Stadtverwaltung wäre mit dieser Vorstudie, denn in dem Plan im Quartier vor dem Altort, nicht nur vor Zerstörung der dort stehenden Häuser, sondern auch vor Verschwendung von Grund und Boden zu warnen. Aber die Kröcke sind sie noch jung im Alter noch 100 Jahre. Als man unter dem Wasser die Tiere erlöset, daß die zahlreicheren Tiere in Brunnen gibt.

Es war ungewiss auf dem Grund zu blicken ihr bekommen mit fortgeschrittenen jungen Tiere zu verstehen. Wenn alle Versuche, ihre Mann müde schließe lassen, und es entwerfen gerade, daß die von lebhafter Anteil. Aber am Ende triumphiert die Tiere die vom Zoologischen

...wage

...stellen, besetzt
...leben, Gärten,
...abwager und

...ssen
...wollen
...die Drigkalt

...gen. Spreden,
...tota Nimmern

...sich gebt. Zus-
...zu Parla geb.

...charina geb.

...ndern.

...nd und Ein-

...gehalten am
...Uhr, in der

...l. Pflanzbau.
...samtartikel.
...von 2 Fr. 50.-

...al. 257

...sicht, Handein-
...terial, Lössma-
...de (al. Rekord
...al. 100000 (al.)
...nung für Haus.

...hm. - Tel. 63

...espa
...vom Festsitzende zu
...Garagehaus 100-
...h.

...tischen
...südt. Tischbein-
...für sofort gesucht.
...schöner, Kanari-
...Küchenmöbel.

...ustelle
...Gartenbau mit Gar-
...nieren der Stadt,
...mit vom Verkäufer,
...zu verkaufen.
...St. Vith, Mal-
...de 70.

...hbänder
...Damen zweifach Be-
...schung, preiswert
...suchen für neue L.
...Apotheken Lorenz.

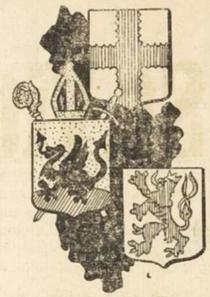
...rloren
...Viehmarkt bei An-
...n. Tharbacher Ein-
...schienen, werden über
...hilfe abzugeben.

...helin-
...ndere Strassen-
...vorrückung in der

...ANDLUNG
H. Doepgen
...Klosterstraße

DKW
...system Kastenrad im
...Garagehaus 100-
...h.

zimmer
...al. 100000 (al.)
...B.A. Stühle mit 4
...wart zu verkaufen
...Chaisens-Möbel,
...Büroer. 47



Der Gemeindekredit

bietet Ihnen eine absolute, seit jeher in unseren Kantonen unbestrittene u. sehr geschätzte

Garantie

und zwar die

aller Gemeinden

Wenden Sie sich bitte an nachstehende Vermittler des

Gemeindekredits

- | | | | |
|----------------------------|--|--------------------------------|----------------|
| Amel | Lucie Marquet | Manderfeld | Peter Theissen |
| Büllingen | G. Feyereisen | Robertville-Sourbrodt | Thér. Gerson |
| Bütgenbach | Elfriede Kirch | St. Vith: | Nic. Arens |
| Burg-Reuland | H. Lorenzen-Schmitz | (Bürostunden bei F. N. Heinen) | |
| Eisenborn | Frau G. Leyens-Tréissen | Thommen | Peter Schwall |
| Ligneuville (Born u. Rech) | J. Lemaire | Weismes | Jos. Heneaux |
| Malmédy | Fr. Ludes-Bragard | | |
| | (Bürostunden Place de la Fraternité Nr. 6) | | |

Einlagebücher: 3 Prozent

- Kassenbons auf 1 Jahr: 3,25 Prozent**
- Kassenbons auf 2 Jahre: 3,50 Prozent**
- Kassenbons auf 3 Jahre: 4,— Prozent**
- Kassenbons auf 5 Jahre: 4,25 Prozent**
- Kassenbons auf 10 Jahre: 4,50 Prozent**

Strengste Amtsverschwiegenheit! Mündelsicher!
Garantie sämtlicher Gemeinden.

Wir empfehlen unseren Lesern
die Beilagen unserer Samstagsausgabe:

- »Der Landwirt«, 2 Seiten,
- »Frau und Familie«, 1 Seite,
- »Vorwiegend heiter« u. »Harte Nüsse«, 1 Seite.

Krokodile im Planschbecken

Von Leonardo Singer
Rio de Janeiro

Die Stadtverwaltung von Rio de Janeiro wäre mit dieser Überschrift nicht einverstanden, denn der kleine Teich auf einem Platz in Ipanema, einem der Wohnviertel am Atlantischen Ozean, soll eigentlich nur zur Zierde dienen. Bei der Fülle der dort spielenden Kinder kommt es natürlich häufig vor, daß ein Ball oder irgendein Spielzeug ins Wasser fällt und schnell von einem hineinlaufenden Jungen herausgeholt wird. Also ist es eigentlich kein richtiges Planschbecken.

Aber die Krokodile sind richtig. Zwar sind sie noch jung und mit 120 bzw. 70 cm Länge noch längst nicht ausgewachsen. Als man unter den Blättern am Rande des Wassers die Tiere erblickte, nahm man zunächst an, daß es sich um irgendeine der zahlreichen Echsenarten handle, die es in Brasilien gibt.

Es war unerwartet schwierig, der Sache auf den Grund zu kommen. Krokodile erreichen ihr bekanntes Phlegma offenbar erst mit fortgeschrittenem Alter; die beiden jungen Tiere zeigten jedenfalls eine erstaunliche Wendigkeit und vereitelten alle Versuche, ihrer habhaft zu werden. Man mußte schließlich das Wasser ablassen, und es entwickelte sich eine aufregende Jagd, die von den vielen Kindern mit lebhafter Anteilnahme verfolgt wurde. Aber am Ende siegte auch hier die Uebermacht. Die Tiere wurden gefangen, und die vom Zoologischen Garten entsandten

Sachverständigen stellten fest, daß es sich zweifellos um junge Krokodile handle.

Wenn man etwas früher von dieser Begebenheit gehört hätte, so hätte man sie für einen Aprilscherz halten können. Man weiß zwar, daß es in Brasilien Krokodile gibt, aber man erwartet sie nicht am Praca General Osorio, inmitten des lärmenden Betriebes der Großstadt. Und man hat auch bisher keine Erklärung dafür gefunden, wie sie dorthin geraten sein könnten.

Die spielenden Kinder aber machen vorläufig noch einen Bogen um den kleinen Teich. Erfahrung macht gewitzigt, und Krokodile sind zweifellos keine erwünschten Spielgefährten.

Inzwischen sind die beiden Krokodile in den Zoo gebracht worden, und es ist anzunehmen, daß sie sich dort unter ihrerseits wohl fühlen werden.

Europarat anerkennt Pariser Informationsstelle

PARIS. (ep) Die Beratende Versammlung des Europarates hat beschlossen, die von den Regierungen finanziell unterstützte Europäische Informationsstelle in Paris anzuerkennen und forderte das Generalsekretariat auf, eng mit diesem Informationsbüro zusammenzuarbeiten.

Wohnungsbau in Ost und West

FRANKFURT/M. (ep) Ein Vergleich des Wohnungsbaus in der Bundesrepublik und in Mitteldeutschland im Jahre 1955 zeigt, daß in Westdeutschland mit dem Neubau v. 550.000 Wohnungen (10) pro 10.000 Einwohner errichtet wurden, dagegen nur 29 auf 10.000 Bewohner in Mitteldeutschland bei einer Bauzahl von insgesamt 50.000 Wohnungen.

OREMUS

Gesang- und Gebetbücher für die Diözese Lüttich. Fein- und Grobdruckausgabe. Dazu passende Lederhüllen mit Reißverschluss.

DOEPGEN-BRETTZ ST. VITH

Hauptstraße 58

Kinderloses Ehepaar, sucht zum 1. Mai 2 Zimmer-Wohnung in St. Vith. Auskunft in der Geschäftsstelle.

Ständig **Ferkel** Lieferung frei Haus. Richard Legros, Büllingen, Hauptstr. 146. Telefon 42.

Bevorzugen Sie für Ihre Fotos:

»rido-Alben«

in Buchform und anderen Modellen. »rido-Pex«, das Buchalbum mit den selbstklebenden Blättern. (Kein Befestigen der Fotos mit Ecken)

In reicher Auswahl im Schreibwarengeschäft

Doepgen-Brettz
St. Vith - Hauptstraße 58

ELEKTROZAUN DRAHT-BREMER

ohne Pendel und zerbrechliche Schlotröhre, daher stossicher u. lageunempfindlich. Zubehör.

MASCHINENHANDLUNG STRUCK, Breitfeld

Für die hl. Kommunion

empfehle Oremus-Gebetbücher für die Diözese Lüttich, Credo-Gesang- und Gebetbücher, Schott-Meßbücher für alle Tage des Jahres, Kommunion-Geschenkartikel, Rosenkränze, Rosenkranz-Etuis, Kommunion-Glückwunschkarten und Bildchen mit Aufdruck, große und kleine Heiligenfiguren, Hang- u. Stehkreuze, Weihwasserkesselchen, weiße Lilien, Poesie, Foto- und Briefmarkenalben, Qualitäts-Füllhalter, Füllbleistifte.

Buchhandlung Wwe. H. Dæpgen
ST. VITH, KLOSTERSTRASSE

FILMVORSCHAU

„Wenn der Vater mit dem Sohne“

Dieser Film ist wieder einmal ein echter Rühmann, ja vielleicht der beste Rühmann den man bisher sah. Immer wieder besticht an Heinz Rühmann die leicht melancholisch gefärbte Komik des Menschen, der nie ganz erreicht, was er sich vorgenommen hat und deswegen bereit ist zu resignieren. Als eigenbrötlicher Zauberkastenbesitzer, aber auch als Clown spielt er eine gemütsvolle mit zwerchfellerschütternder Komik gewürzte Rolle. In der bunten Artistenwelt, in der der Film spielt, wirken weitere Filmpublicumsliebhaber mit wie Waltraut Haas, Fita Benkhoff und der kleine Oliver Grimm.

Berühmt wurde dieser Farbfilm allein schon durch das Lied „La — le — lu, nur der Mann im Mond schaut zu“, beliebt jedoch durch die lebensnahe Schilderung eines Milieus, das immer schon die Gunst des Publikums genossen hat. Lachen und Weinen liegen hier so nahe wie selten zusammen.

Kurz gesagt: ein Film der wieder einmal alle Rühmannfreunde begeistern wird.

Er läuft am kommenden Samstag, Sonntag und Montag im Corso in St. Vith.

„Weg in die Vergangenheit“

Mit diesem Film der Paula-Wessely-Produktion werden wir in ein Drama eingeführt, das den beschränkten Rahmen des Ehekongfliktes, mit dem er beginnt, sprengt. Das wirkliche Thema ist die Kameradschaft, eine Kameradschaft wie sie unter den oftmals menschenunwürdigen Lebensbedingungen der Kriegszeit entstehen konnte. Kann eine solche Kameradschaft aber auch weiterbestehen, wenn das normale Leben wieder seine Rechte abverlangt? Dieses Problem behandelt Karl Hartl meisterhaft in seinem Film.

Werden die vier Männer, mit denen Gabriele, die Frau des Bankdirektors, während des Krieges durch dick und dünn gegangen ist, ihr helfen, wenn sie sich gezwungen sieht, an sie zu appellieren? Werden sie sich nicht hinter den höflichen und scheinheiligen Formen ihres Egoismus verschanzten?

Wir finden eine Menge alter bekannter und großer Filmschauspieler in „Weg in die Vergangenheit“ zurück, wie Paula Wessely, Attila Hörbiger, Josef Meinrad, Willy Fritsch, Willy Forst, Rudolf Fernau und Maria Holst.

Dieser Film läuft ebenfalls im Corso, St. Vith, und zwar am kommenden Dienstag und Mittwoch.

Vom 5. bis 15. Mai 1956

Große Handelsmesse in St. Vith

Ausstellungen in den Sälen Even-Knodt und Probst

Vorführung der neuesten landwirtschaftl. Maschinen auf dem Marktplatz

Für Ihre Frühjahrseinkäufe

versäumen Sie nicht, die beiden modernsten Geschäfte der Stadt zu besichtigen.

Größte Auswahl in **Gardinen, Polstermöbeln, Kinderwagen** usw.

Alle Polstermöbel und Matratzen werden in eigener Werkstatt angefertigt.

Sämtliche Reparaturen.

Reichhaltiges Lager in: **Schlafzimmern, Wohnzimmern, Küchen, Kinderbetten**

Stelle auf der Handelsmesse vom 5. bis 15. Mai im Saale Even aus.

Möbel und Dekoration

Walter Scholzen, St. Vith

Hauptstr. 77 und Mühlenbadstr. 18 - Tel. 171

Der Frühling hielt Einkehr bei Ets. BRIOL-BAESCH, Gouvy, Bahnhofstr., Tel. 83



Das wegen seiner riesigen Auswahl in fertigen Anzügen bekannte Haus bietet Ihnen alle Neuheiten für Herren, Damen und Kinder zu konkurrenzlosen Preisen an.

Kammgarnanzüge, in allen grauen Modifarben, blau, „Prinz von Wales“ ab 4.350,- Fr.

Alle portrücke von 495,- 590,- 680,- Fr. usw. an. - **Passende Hosen** ab 268,- Fr.

Regenmäntel in mehr als 40 Farben ab 4.075,- Fr.

Gnädige Frau! Bei uns finden Sie Kleider nach dem letzten Modeschrei, für die wir ein Exklusivrecht für unsere Gegend erworben haben.

Uni- oder Fantasiemäntel.

Sportwesten oder gutkleidende Jacken, in allen Modifarben ab 525,-, 685,- Fr.

Eine reiche Auswahl in Jackenkleidern für junge Mädchen ab 650,-, 790,- Fr.

Die letzten Schöpfungen in Schneiderkostümen, in allen grauen und blauen Modifarben ab 4.450,- Fr.

Hunderte von Nachmittagskleidern, Cocktail- und Ballkleidern ab 275,-, 385,-, 425,- Fr.

Alle »Haute couture« - Kleider in Leinen oder Naturseide ab 485,-, 565,-, 680,-, 760,- Fr.

Kleidsame „Ensembles“ ab 550,- Fr.

Sonderabteilung für Festkleidung.

Schwarze Mäntel, Schnitt und Ausführung tadellos ab 4.390,-, 4.850,-, 2.090,- Fr.

Riesige Auswahl in schwarzen Jackenkleidern ab 4.675,-, 4.950,-, 2.250,- Fr.

Es liegt in Ihrem Interesse uns zu besuchen, denn bei gleichen Preisen bieten wir Ihnen »Haute couture« - Kleidung, Modellkleider und exklusive Stoffe.

ETS. BRIOL-BAESCH IN GOUVY

Achtung! Rufen Sie bei jedem wichtigen Kauf, falls Sie keine Fahrgelegenheit haben, Nr. 83 in Gouvy an. Wir bringen Sie unentgeltlich hin und zurück.

Gummistempel

M. Doeppen-Beretz, St. Vith

R GELD B

Auf Löhne und Gehälter
Hypotheken 1. und 2. Rang.
Versicherungen aller Art
W. KESSELER Malmédyer-Strasse 33
St. Vith, Tel. 170
Ph. SCHÜTZ, Teichstrasse, St. Vith
H. J. KESSELER, rue du calvaire,
Malmédy
E. PALM, Mürringen - Tel. 62
Josef FRERES, Malingen
Georg ARENS, Bracht

Junges

Mädchen

sucht Stunden- oder Tagesarbeit in St. Vith Auskunft in der Geschäftsstelle.

Arbeitsanzüge

„Sanfor“ 4. Qualität, in weiß, blau und beige vorrätig.

Elisabeth FELTEN
ST. VITH, Bahnhofstraße

Einjähriger angekörter

Widder

Rasse Friesländer und ein junger, halbjähriger Stier rotweiß von tuberkulosefreier Kuh, zu verkaufen. Medendort Haus Nr. 5.

Dienstmädchen

Knechte, Familien für den Bauernhof, die melken können oder nicht.

dringend

gesucht. Autoreise gratis

Schreiben an:

Claude D., Stellenvermittler, Biron-Barvaux

Korsetts u. Büstenhalter

Marke »Svelt« in allen Größen vorrätig.

Elisabeth FELTEN
ST. VITH, Bahnhofstraße

Landwirte

Schweine- und Kälbermehle »Record & »Hesby« bekannt und gefragt durch ihre Güte und Preiswürdigkeit.

Fa. A. SCHUTZ ST. VITH, Tel. 44

Beim Einkauf eines neuen Korsetts verlangen Sie nur D. W. Marke

D. W.

Erhältlich in den neuesten Modellen und in allen Preislagen im Textilhaus

AGNES HILGER

ST. VITH - gegenüber der Katharinenkirche

Die Holzfaser-Leichtbauplatten

„PLECO“

sind magnesitgebunden und extra leicht

Sie isolieren hervorragend gegen: Schall, Kälte, Hitze, Feuchtigkeit. Nicht faulend und nicht brennbar. Greifen Metall nicht an.

ALLEIN-VERKAUF FÜR ST. VITH

Fa. Carl Genten, St. Vith

TELEFON No. 499



Haben Sie schon bedacht, daß der

»NORMAG«-Dieselschlepper

12 PS. bis 45 PS.

luft- oder wassergekühlt, mit seiner überraschend starken Zugkraft und ausserordentlich niedrigem Kraftstoffverbrauch, in Belgien und Luxemburg eine der führenden Marken ist? Robust und anspruchslos in der Wartung, erspart er Ihnen Verschleiss, Pflege u. Ersatz, somit Zeit, Geld u. Arbeitskraft.

Vom Generalvertreter direkt zum Kunden! Deshalb äusserst vorteilhafte Preise!

GENERAL-VERTRETUNG für das Königreich Belgien u. Gr. H. Luxemburg

Edouard HENTGES

S. à r. l. MACHINES AGRICOLES

ETTELBRÜCK - Rue de Bastogne, Tel. 22.23 und 23.81
und BRÜSSEL II - Rue Stevens Delannoy 96/98

Sämtliche Ersatzteile.

Eigene Reparaturwerkstätten in Belgien und Luxemburg.
Prompte Bedienung mit eigenem Kundendienstwagen.

»Mengele« Stalldüngerstreuer mit Seitenstreuung »ME CANICUS«. Ein wahres Meisterstück unserer Zeit, für jede Betriebsgrösse. Sehr preisgünstig und unbedingt zuverlässig.

ST.

Nummer 49

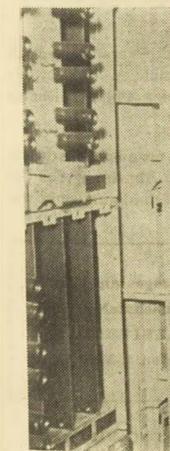
I

Paris,

Daß der Panarabis Welt im allgemein Europa eine stets fahr bedeutet, ist l ten. Die Unterstütz UdSSR zuteil wir Vorteil, die Augen öffnen. Durch die scheinen die Sowj westliche Konstrukt sabotieren zu woll so trotz ihres für d stimmten Lächeln Politik des „kalte Die antistalinistis kaus haben diese P verändert.

Die sowjetische ar dieses Jahres als shingtoner Nah-O zwar keinerlei Ans des Panarabismus i delte sich damals Spaltungen zwische ierten hinzuarbeite manden unbekann schen Ländern gew terstützung sich eb und besonders auf die gesetzlich aufge Partei nichtstew stand teilgenomme ohne den Beistand Partei des Mutterle

Handelt es sich Aufstand, wenn die gesetzten dem per nis Oberst Nassers : Sonderlagern aus wurden? Die Alge den und werden s stehenden Arabisd einen Aufruf an al erlassen hat, dem , der Eroberung der U fen, und die ihre Ha tion des sowjetisch Es handelt sich so



Sowjet

Der amtierende Stabsch kräfte in Deutschland protestierte am 23. A an den amerikanischen schen Tuppen in Europ: „neuen Fall amerikani Zarenko beschuldigte c den, bei Alt-Glienice Tunnel in das Gebiet e ben zu haben, um sov und Fernsprechkabel wachen. Am Montag ende Kommandant de eine Pressekonferenz listen zu einer Ortsbe hörzentrale“ liegt im I